

Schulinternes Fachcurriculum zum BO-Seminar

1. Ziele des Schulinternen Fachcurriculums

Das Schulinterne Fachcurriculum (SFC) für das Seminar zur Beruflichen Orientierung bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht und enthält verbindliche Beschlüsse über

- anzustrebende Kompetenzen,
- Schwerpunktsetzungen, die Verteilung und Gewichtung von Unterrichtsinhalten und Themen,
- Leistungsmessung und Leistungsbewertung,
- Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote.

Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht in eigener pädagogischer Verantwortung.

2. Anzustrebende Kompetenzen

Berufsorientierung ist die Summe aller Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die Schüler/innen ihre eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten im Spiegel der Anforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt erkennen und ausbauen, um zu einer angemessenen Erstwahl ihres Ausbildungsplatzes bzw. Studienplatzes zu gelangen. Berufsorientierung ist ein individueller mehrjähriger Prozess, in dem die Jugendlichen zunehmend selbst Regie führen. Die Schule begleitet und unterstützt die Jugendlichen in ihrem Prozess der Berufsorientierung.

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der E-Phase....

- ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Potenziale benennen und realistisch einschätzen.
- ihre Kompetenzen und Potenziale zu betrieblichen/akademischen Anforderungen in Bezug setzen.
- realistische berufliche Perspektiven für die eigene Biografie entwickeln und reflektieren.
- eigene Entscheidungen kompetent verfolgen und umsetzen (Handlungskompetenz).

3. Leistungsbewertung:

Das BO-Seminar wird benotet. Grundlage der-Leistungsbewertung sind die Unterrichtsbeiträge und eine gleichwertige Lernleistung in Form eines Portfolios (Einzelleistung) und eines Pitches (Gruppenleistung). Unterrichtsbeiträge und gleichwertige Leistung (Portfolio und Pitch) werden nach pädagogischem Ermessen im Verhältnis 60:40 für die Ermittlung der Endnote gewichtet.

Im Unterricht müssen für jede Schülerin und jeden Schüler die Anforderungsbereiche I, II und III angemessen angeboten und entsprechende Leistungen von ihnen eingefordert werden.

Im Rahmen des BO-Seminars werden von der Lehrkraft auch unterstützende Rückmeldungen erwartet, die nicht den Charakter einer Leistungsbewertung haben. Lehrerhandeln im Sinne von Prozessbegleitung oder Coaching ist von der Leistungsbewertung zu trennen.

3.1 Unterrichtsbeiträge

Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen: z.B. Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch; Kooperation, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppenarbeit; Darstellung, Strukturierung und Präsentation von Ergebnissen (Plakat, Vortrag, Arbeitsblatt etc.); Reflexion über

besuchte Veranstaltungen; Erschließung und kritische Beurteilung von Informationen (Recherche); Qualität und Quantität schriftlicher Dokumentationen (Hausaufgaben; Arbeitsblätter)

3.2 Gleichwertige Lernleistung

Die Gleichwertige Lernleistung wird über **a) ein schriftliches Portfolio (Einzelleistung)** und **b) einen Pitch (Gruppenleistung)** erbracht.

a) schriftliches Portfolio

Grundlage: Die Schüler/innen sammeln die Materialien, die im Rahmen des Seminars angefertigt und bearbeitet werden. Darüber hinaus können sie noch weitere Materialien und Informationen beilegen, die den Studien- und Berufswahlprozess begleitet und bereichert haben. Somit dokumentieren die Schüler/innen für sich den Weg, den sie gegangen sind. Aus dieser Sammlung wählen die Schüler/innen zur Bewertung fünf Teile aus. Diese Auswahl wird begründet und es wird die Bedeutung des Materials für den individuellen Stand der Beruflichen Orientierung in einem schriftlichen Dokument reflektiert.

Kriterien für die Leistungsbewertung der Gleichwertigen Lernleistung: Grundlage der Bewertung des Portfolios sind die Einhaltung der formalen Anforderungen, die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Berufswahlprozess (Reflexion) und auch die sprachliche Gestaltung. Schwerpunkt der Bewertung ist die inhaltliche Reflexion.

Reflexion/inhaltliche Auseinandersetzung:

- sinnvolle Auswahl; nachvollziehbare Begründung der Auswahl
- Einordnung in einen Gesamtzusammenhang der eigenen Orientierung
- Stimmigkeit der fachlichen Aussagen
- Aufzeigen einer Entwicklung, Darstellen von positiven/negativen Erfahrungen
- ausformuliertes und reflektiertes Zwischenergebnis in Bezug auf den Berufswahlprozess
- kritischer Umgang mit eigenen Schlussfolgerungen und Urteilen
- Aufzeigen zukünftiger Handlungsschritte

Sprache

- Verständlichkeit (allgemeiner und themenspezifischer Wortschatz, Grammatik, Satzbau)
- sprachlich klare Darstellung; klarer Ausdruck

Formale Anforderungen

- Deckblatt
- Umfang: (max.) 1.000 Wörter Text (Schriftart Arial, 11 pt., Zeilenabstand 1,5, Rand 2,5 cm zu jeder Seite)

b) Pitch

Grundlage: Die Schüler/innen stellen ihre Idee in einen Kurzvortrag vor und veranschaulichen diese anhand eines Prototypen. Grundlage des Vortrages sind die drei Leitfragen: Was ist das Problem? Wer ist die Zielgruppe? Was ist eure Idee?

Kriterien für die Leistungsbewertung: Bewertet werden die Vorstellung der Idee bzw. des Produktes und die Form des Vortrags.

Vorstellung der Idee/des Produktes: a) Wie ist das Produkt gestaltet? b) Kann das Produkt das beschriebene Problem lösen?/Erfüllt das Produkt eine sinnvolle Funktion? c) Ist das Produkt auf die Zielgruppe abgestimmt?

Form des Vortrags: a) Sind alle Gruppenmitglieder in die Präsentation einbezogen? b) War der Vortrag klar strukturiert? c) Einhaltung der formalen Vorgaben (insbesondere Zeitbegrenzung von maximal 5 Minuten), d) Angemessene Nutzung von Medien zur Visualisierung/Veranschaulichung.

4. Fachinhalte

Das BO-Seminar wird im E-Jahrgang in einem Halbjahr im Umfang von einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet.

Die inhaltliche Gestaltung des BO-Seminars beruht im Wesentlichen auf der Materialsammlung „Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für die Sekundarstufe II in Schleswig-Holstein“¹. Der Unterricht kann aber auch anhand anderer/weiterer Medien gestaltet werden, sofern die festgelegten Inhalte vermittelt werden. Kursiv gedruckte Inhalte sind fakultativ.

Die folgende Jahresplanung beschreibt die inhaltliche Umsetzung des BO-Seminars.

Thema	Inhalt	Modul ²
Einführung	Selbstverantwortung	1
Selbsterkundung I: Das will ich!	<i>Zukunftswünsche</i>	3
	Werte und Lebensziele	4
	Interessen	5
Selbsterkundung II: Das kann ich!	Interessen/Fähigkeiten <i>(Ein geeignetes Instrument zur Kompetenzfeststellung – vorrangig „Ckeck U“ – wird verbindlich genutzt.)</i>	15
	Selbst- und Fremdwahrnehmung	7 (6.2)
	<i>Vorbilder</i>	9
	Selbstpräsentation (nur Portfolio)	11
Entdecken der Berufs- und Studienwelt	Bildungswege nach dem Abitur: Studium, duales Studium, Ausbildung, „Gap Year“ <i>(verbindliche Einbeziehung der Berufsberatung der BA)</i>	(12)
	Persönliche Bildungswege recherchieren	13
	<i>Finanzierungsmöglichkeiten von Bildungswegen kennenlernen</i>	16
	<i>Informationsveranstaltungen/ Berufs- und Studienmessen</i>	21/22
Entrepreneurship Education	Entwicklung einer eigenen (Geschäfts-) Idee: Design-Thinking-Prozess	
	Präsentation als Pitch	
	Reflexion des Kompetenzerwerbs, Verantwortung	10
Entscheidung treffen: Das mache ich!	<i>Berufswahlkriterien</i>	32
	Plan B entwickeln	35
	Nächste Schritte planen	38

¹ Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Hrsg.); Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für die Sekundarstufe II in Schleswig-Holstein; Kiel/Berlin 2019.

² Module entsprechen dem in Fußnote 1 genannten Materialband.

Im Rahmen dieses Seminars sind Realbegegnungen zur Beruflichen Orientierung angestrebt (z.B. Unternehmenserkundung), die durch die Seminar-Lehrkraft vorbereitet und begleitet werden.

5. Inhaltliche Fortsetzung in der Qualifikationsphase:

Die Berufliche Orientierung endet nicht mit dem BO-Seminar, allerdings müssen die Reflexionsprozesse eigenständig durch die Schüler/innen übernommen werden. Begleitend stehen jedoch alle Fachlehrkräfte, die Oberstufenleitung, die Vertrauenslehrkräfte, der BO-Beauftragte der Schule sowie die Beraterin der Agentur für Arbeit für individuelle Reflexionsgespräche zur Verfügung.

6. Gültigkeit, Evaluation und Fortschreibung

Das SFC zum BO-Seminar des Gymnasiums Lütjenburg ist als Anlage Teil des Schulkonzepts zur Beruflichen Orientierung. Es tritt mit dem Beschluss der Schulkonferenz in Kraft. Für alle Lehrkräfte, die das BO-Seminar am Gymnasium Lütjenburg unterrichten, sind die Inhalte des SFC verbindlich. Spätestens nach drei Jahren findet eine Überprüfung des jeweils gültigen SFC statt mit dem Ziel, das SFC ggf. zu überarbeiten bzw. fortzuschreiben.

Anlage Anforderungen an das Portfolio im Seminarfach zur beruflichen Orientierung

Das Portfolio ist die geordnete Sammlung und Reflexion der Materialien (Arbeitsblätter, Mitschriften, Rechercheergebnisse usw.), die im Seminarfach angefertigt wurden. Darüber hinaus kann das Portfolio um weitere, eigene Materialien ergänzt werden, die den Weg der beruflichen Orientierung dokumentieren.

Das Portfolio besteht aus:

1. Deckblatt

Das Deckblatt kann frei gestaltet werden, muss aber Name, Klasse und Schuljahr enthalten.

2. Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben

3. Reflexion

Form: (max.) **1.000 Wörter** (entspricht ca. 2 ½ Seiten Text), Schriftart Arial, Schriftgröße 11 pt., Zeilenabstand 1,5, Rand. 2,5 cm zu jeder Seite

Inhalt: In diesem Teil stellen Sie die Entwicklung Ihrer beruflichen Orientierung im Zusammenhang mit dem Seminarfach dar, indem Sie folgende Punkte beachten:

- Für die Reflexion Ihrer Arbeit im Seminarfach wählen Sie aus der Materialsammlung drei Materialien aus, die eine besondere Relevanz für den eigenen Prozess der beruflichen Orientierung haben.
- Die Auswahl der Materialien wird begründet.
- Die Relevanz der ausgewählten Materialien für den eigenen Berufswahlprozess wird erklärt.
- Eine abschließende Gesamtreflexion, in der Sie Ihre gesamte Arbeit im Seminarfach und die damit zusammenhängende Entwicklung Ihrer beruflichen Orientierung betrachten.

4. Materialsammlung

Hier werden alle Materialien, die im Unterricht des Seminarfachs entstanden sind, gesammelt und geordnet abgeheftet.

Grundlage der Bewertung des Portfolios sind die Einhaltung der formalen Anforderungen, die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Berufswahlprozess (Reflexion) und auch die sprachliche Gestaltung. Schwerpunkt der Bewertung ist die inhaltliche Reflexion.

Das Portfolio ist bis zum 23.05.2025 der Lehrkraft im Seminar zur beruflichen Orientierung abzugeben. Das Portfolio zählt als Teil einer Klausur gleichwertigen Leistungsnachweis.